



UFG-Report, Auslandsmobilität / Mobility Abroad

Erasmus+ Auslandsstudium
Erasmus+ Study mobility



Erasmus+ Auslandspraktikum
Erasmus+ Traineeship mobility



UFG-Mobilitätsstipendium
UFG-Mobility Grant



UFG-Auslandsstipendium
UFG-Abroad Grant



Studienrichtung an der UFG
Study program at the UFG

Architektur

Aufnahmeeinrichtung (falls eine Gastinstitution besucht wurde), host institution (if applicable)

Estonian Academy of Arts

Nur bei Auslandsstudien: Studienrichtung an der Gastinstitution
Study mobilities only: Study program at the host institution

Architecture and Urban Design

Gastland / Stadt
Host country / city

Estland, Tallinn

Aufenthaltssemester
Semester of the mobility

WS 2021/22

Anreise ins Gastland (Empfehlungen, Schwierigkeiten)

Travelling to the host country (recommendations, difficulties)

Um nach Tallinn zu gelangen bin ich mit dem öffentlichen Verkehr gereist. Mit dem Zug reiste ich über Tschechien bis nach Polen. In Warschau hatte ich einen nächtlichen Aufenthalt um ein wenig die Stadt zu besichtigen und weil das Reisen bis nach Tallinn an einem Stück über 30 Stunden dauern würde. Am Busbahnhof von Warschau gab es keine klare Angaben, wo und wann der Bus abends nach Tallinn fahren würde, ich hatte nur das Ticket mit den Daten vor mir. Der Bus fuhr einige Stunden verspätet los und ich konnte nur durch das Anfragen weiterer wartenden Reisenden ahnen das der Bus noch kommen sollte. 18 Stunden dauerte die Reise bis zum Ziel und es bereitete mir große Freude die Landschaft und das Meer auf der Fahrt zu betrachten. In den baltischen Ländern kommt man mit dem Bus sehr gut voran. Es Länderübergreifend ist nicht gerade einfach ein Zugticket zu finden und man bräuchte für jede Zugstrecke in jedem Land ein separates Ticket. Auch die Verbindungen sind nicht gerade optimal und verlängern die Reisedauer um weitere Stunden. Wer gerne länger in Zügen oder Bussen sitzen mag und der Welt beim vorbeiziehen zusehen möchte, empfehle ich das Reisen auf diesem Wege sehr!

Leben im Gastland (Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten)

Life in the host country (culture, accommodation, public transport, food, costs of living)

Die Kultur in Tallinn bietet spannend Einblicke in ihre Geschichte und noch präsenste Veränderungen der letzten Jahre. Es gibt einige spannende Orte wie das Telliskivi, die Altstadt, die Linnahall und den Stroomi rand um zu verweilen. Das Kalamaja Quartier hat viele unterschiedlich farbige Holzhäuser und ist allgemein ein belebtes Quartier. Der Balti Jaama Turg hat gute Einkaufsmöglichkeiten nahe bei der EKA. Der Humana ist ein sehr günstiger Secondhandkleiderladen mit top Qualität und ist zusätzlich fast eine Art "Treffpunkt" der EKA-Studenten, wo jede*r sich zwischendurch ein paar gute Schnäppchen holt. Im TOPS trifft man sich auf ein Bierchen. Um eine Unterkunft zu finden, konnte ich über ein Airbnb eine Wohnung finden und den Preis etwas verhandeln. Mit einer Miete von etwa 250-400 € kann man gut eine Wohnung finden. Dies haben auch ein paar andere Erasmusstudierende gemacht, so gibt es auch keine zusätzliche Kosten für's Internet, Strom etc. Der öffentliche Verkehr in Tallinn ist für Studenten sehr vorteilhaft, weil kostenlos! Da alle Erasmusstudent sowieso eine ID-Karte Estlands benötigen, kann man danach mit der Studierendekarte über eine Registrierung gratis den ÖV in Tallinn benutzen. Das Einkaufen in Estland ist anfangs ohne estnische Sprachkenntnisse nicht immer einfach aber mit einer guten Übersetzungsapp kommt man meistens an die Produkte, auch spezifischere, welche man sucht. Es gibt auch einige Bio Angebote sowie einen Bio Laden, welche jedoch auch viele Produkte aus dem deutschsprachigen Bereich anbietet. Preislich unterscheiden sich die Lebensmittel nicht bedeutend von Österreich, da sie wohl viele Produkte importieren. Von den estnischen Leuten konnte ich nicht wirklich herausfinden wo es gutes Estnisches Essen in einem Restaurant zu finden gibt, da es für die meisten zu teuer ist, auswärts essen zu gehen. Jedoch gibt es einige sehr gute vegane Angebote. Die estnische Bevölkerung würde ich als eher zurückhaltend und nicht sehr kontaktfreudig beschreiben. Da braucht es einfach ein bisschen Zeit und/oder gemeinsame Aktivitäten und so erhält man einige Einblicke und spannende Gespräche.

Bei Auslandsstudien: Reflektion über das Studium (Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität)

Bei Auslandspraktika: Reflektion über das Praktikum (Art des Unternehmens, Arbeitsaufgaben, Betreuung)

Study Mobilities: Reflection on the study program (courses, language, teachers, students, International Office at the host university)

Traineeship Mobilities: Reflection on the internship program (Type of enterprise, work tasks, support)

Ich war für "Architecture and Urban Design" eingeschrieben. Da ich jedoch keinen Entwurf mehr benötigte, kann ich nur von den Endpräsentationen über das Architekturstudium an der EKA berichten. Für Erasmusstudenten gibt es jedoch einige spannende Wahlprogramme, welche in Englisch angeboten werden. Ich konnte Shaping the Clay wählen, was ich sehr empfehlen kann. Man lernt Basistechniken der Keramik was sehr spannend war und mir sehr grosse Freude bereitete. Zusätzlich ist es für alle Studierenden am Freitagnachmittag möglich in der Keramikabteilung seine eigenen Werke zu formen, zu glasieren und brennen zu lassen. Der Metallworkshop war eine Einführung in die Werkstatt und in die Benutzung der Maschinen. Dieser lohnt sich, da man danach selbstständig in der Werkstatt Metalle bearbeiten kann und auch immer jemand da ist um Fragen zu stellen. Der Estnischsprachkurs war eine weitere Bereicherung, nicht nur um gewisse Grundlagen zu lernen, sondern auch um gewisse kulturelle Einblicke zu bekommen. "Estonian Culture at the Crossroads" ist ein richtig guter Kurs, wo auch der Lehrende richtig viel Wissen und persönliche Einblicke mitgeben kann. Es wird ein Buch gelesen, es werden Filme geschaut, Stadtspaziergänge absolviert und Museumsbesuche getätigt, was einen vielfältigen Einblick in die estnische Kultur gibt. Zudem habe ich "Painting for Erasmusstudents" gewählt, was eine weitere Bereicherung war, um das Abstrakte Malen mit Acryl kennenzulernen. Die Lehrende gab auch viele Einblicke in die estnische Musik und hat uns auch zu ihrer Eco-Farm eingeladen. Die EKA ist ein interessanter Ort, da man in den Gängen und Ausstellungsbereichen immer von den anderen Fakultäten mitbekommt, was bei ihnen so läuft. Ich finde es gibt eine spannende Durchmischung und gerade dies fand ich ein sehr wertvoller Einblick. In der Kantine kann man sehr günstig Mittagessen, jedoch ist das Essen für Vegetarier nicht gerade sehr abwechslungsreich. Freute mich aber immer sehr über die Kartoffeln, die gabs nämlich immer. Das Erasmusbüro war immer sehr hilfsbereit und informativ. Toll fand ich, dass es am Anfang des Studienjahres ein Ausflug für Neulinge gab, so konnte man einige Leute aus unterschiedlichen Fakultäten kennenlernen. Etwas schade fand ich, dass die Durchmischung mit estnischen Studierenden nicht sehr groß war, was vielleicht auch auf gegenseitiger Zurückhaltung beruht.

Die Übermittlung des UFG-Reports an das International Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der Website der Kunstuniversität einverstanden ist. Sollte die Verfasserin/der Verfasser damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im UFG-Report festzuhalten.

The submission of the UFG report to the International Office is at the same time confirmation that the author of the report agrees to its possible publication on the website of the University of Art and Design.
If the author does not agree, this must be explicitly stated in the UFG report.